Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizerisches Freundschafts-Banner**

Band (Jahr): **3 (1935)**

Heft 19

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Korrespondenzblatt vom 5. Oktober 1935

Herr aus guten Kreisen, 30jährig, sucht

ANSCHLUSS

an feinsinnigen Lebenspartner, möglichst gleichaltrig, dem die Pflege einer idealen Freundschaft Bedürfnis ist. Herren, welche Natur, Kunst und Bücher lieben und die Sinn haben für eine klare, aufrichtige Verbindung, sind höflich gebeten, unter Beilage ihres Bildes, an Chiffre R. S., Nr. 358 an die Expedition des „Fr.-Banners" zu schreiben. Gegenseitige, strenge Diskretion ist selbstverständlich. Antwort und Rücksendung der Photo erfolgt auf jeden Fall.

23jähriger Bursche sucht

ARBEIT

gleich welcher Art, auf Oktober oder nach Uebereinkunft. Offerten bitte an H. R., Nr. 357, postlagernd, Weggis.

33jähriger, in fester Position, natur- und sportliebend, sucht seriösen, lieben und unauffälligen

Freund

von nicht über 35 Jahren. Nordostschweiz bevorzugt, nicht aber Bedingung. Offerten (nicht anonym) sind erbeten mit Photo unter Chiffre „Discret", Nr. 359 an den Verlag des „Fr.-Banner".

Junger Herr, wünscht mit ebensolchem, seriösen Charakters

Dauerfreundschaft

Alter 22—30 Jahre. Es kommt nur Zürich und Umgebung in Betracht. Nichkonvenierendes wird prompt retourniert. Offerten mit Bild unter Chiffre „G. T." Nr. 360 an das „Fr.-Banner".

Bodensee

Artfreund, 29jährig, in Staatsstellung, sucht liebe edle

Dauerfreundschaft

mit Artfreund. Alter 22—35 Jahre. Bildofferten unter „A", Nr. 361 ans „Fr.-Banner".

Wünsche älteren, netten

Freund

kennen zu lernen. Wenn möglich, mit Gelegenheit das Autofahren zu erlernen. Suchender ist 30 Jahre alt, willig und zuverlässig. Bild und Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre „W. A." Nr. 362 an diese Zeitung.

Portier

gesund und kräftig, gut präsentierend, sucht Stelle baldmöglichst. 31 Jahre. Saison oder Jahresstelle. Nehme auch andere Arbeit an. Offerten erbeten unter „Arbeit", Nr. 365 an das „Fr.-Banner."

Junger Kaufmann, mit einigen 1000 Franken Vermögen und Anwartschaft, wünscht mit

Artkollegin

in gleichen Verhältnissen bekannt zu werden zwecks Gründung eines Geschäftes, Uebernahme eines Restaurants oder zur Vergrößerung eines solchen. Offerten unter „Villa Ernesto", Nr. 363 ans „Fr.-Banner". Nichtpassendes wird sofort retourniert.

Welch edle Dame (Artgenossin) würde mir die Hand zur

Kameradschafts-Ehe

reichen? Suchender befindet sich in guter Stellung und sehnt sich nach einem friedlichen Heim. Diskretion Ehrensache und wird auch verlangt. Offerten, ev. m. Bild, vertrauensvoll unter „Fonta Mara", Nr. 364 an die Expedition dieses Blattes.

WER eine Stelle sucht oder zu vergeben hat,
etwas zu kaufen oder verkaufen wünscht,
sein Geschäft empfehlen will,

der inseriere im monatlich einmal erscheinenden

„Korrespondenzblatt" des Schweiz. „Freundschafts-Banners"

Besucht unsere seriösen und gemütlichen

Klub- und Gäste-Abende

am Donnerstag und Samstag ab 8 Uhr **„Liga f. Menschenrechte"**

Schweiz. Liga für Menschenrechte.

EINLADUNG *an unsere Clubfreunde von nah und fern zu unserem*

FAMILIENFESTE

Sonntag den 13. Oktober, von nachm. 3 Uhr bis 12 Uhr, im Hotel-Restaurant „ROTHAUS", Marktgasse 17, Zürich 1.

Gemütliche Unterhaltung mit Tanz - Flotte Musik.

Jeder anständige Artkollege ist willkommen. Freundlich ladet ein DER VORSTAND.

Briefkasten der Redaktion:

An T. V. in Z.: Sie haben durchaus recht, wenn Sie schreiben: „Artkollegen, die das „Fr.-Banner" über ein Jahr beziehen, sich dann für den schuldigen Betrag betreiben und trotz schönem Verdienst fruchtlos pfänden lassen, gehören als Schädlinge auf die schwarze Liste und sollten in der Zeitung veröffentlicht werden." Die Redaktionskommission wird über Ihren Antrag noch Beschluß fassen.

An J. F. in Bl.: Die auf der Bücherliste im „Korrespondenzblatt" vom 5. August 1935 verzeichneten Bücher sind sämtliche von der Buchhandlung „Veritas", Postfach 121, Zürich-Außersihl, zu Original-Preisen erhältlich. Lieferzeit 6—8 Tage gegen Vorausbezahlung oder Nachnahme.

An M. G. in Bn.: Der Basler Klub besteht schon seit einigen Monaten nicht mehr und ist an der Unfähigkeit seiner Leiter im „Nirvana" versunken. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit der Zeit wieder ein solcher entsteht, aber auf soliderer Basis. Vorläufig müssen Sie halt mit dem Zürcher Klub „L. f. M." Vorlieb nehmen, der ist solider.

Gedankensplitter

Zum richtigen Wissen gehört doch auch, zu wissen, daß alles, was der Mensch weiß, doch nur vorderhand gilt. Hermann Bahr.

Es ist erwiesen, daß es nicht die Hände sind, sondern das Lächeln, womit die Menschen einander ergreifen und halten. Francesco Chiesa.

Leer wäre ja der Weltraum, kalt der Sonne Glut,
gäb es nicht Mannesfreundschaft, fest und warm und gut. Spitteler.

Ob einer trägt, was er nun einmal zu tragen hat, wie eine Krone oder wie ein Joch — davon hängt alles ab. Ign. Klug.

Von der Gewalt, die alle Wesen bindet,
Befreit der Mensch sich, der sich überwindet.
Goethe.

Daß den Menschen alles geschieht, was sie wünschen, ist ihnen nicht gut. Heraklit.

Wozu wäre man da, wenn man nicht die Menschen, wie sie sind, liebhaben müßte?
Gottfried Keller.

Ueberhaupt der Humor als Heilmittel! Man kennt ihn noch nicht genug. Man muß ihn mitten in den Hofstaat der Tugenden hineinsetzen.
St. v. Dunin-Borkowski.

Die modernen Nervenkrankheiten zeigen zu deutlich, daß der Mensch ohne bindende Formen und überpersönlichen Gehalt und Zweck des Daseins nicht leben kann. Hans Bogner.

Es wird immer zwei Typen von Menschen geben: solche, die nie herauskommen aus ihrem Ich, und solche, die den Weg zum Objekte finden. Der eine Typ ist der der Jugendlichkeit, der andere der der Reife. Georg Mönius.

Der Einsame ist machtlos. Nur geschlossene Reihen brechen siegreich durch. Die Guten müssen sich organisieren und eine einheitliche Front schaffen.
St. v. Dunin-Borkowski.